

430m

gesprach Und dar um
 wu in ein kloster
 gott und die meyster-
 schaft muessen fürchte
 Daz wir dar um gott al-
 lein unbetwungenlich
 vörichten Und do dz
 tharhari der heylig vater
 erhört do bedacht in
 alles sin leben gar klein
 gegen der fröwen lebe
 und sprach in reche
 wärheit So ist wed
 magt noch seliche
 fröw noch münch noch
 welohlich in welen le-
 ben der mensch ist so
 sucht gott mit me den
 jangen willen Und
 rechte begird und do
 er dz gesprach do gieng
 er wider in sin zelle
Ein andere rechte
 in An fragte einer
 zit den heylig
 den tharhariu
 War und er also ver-
 re von siner heimnot
 in die wüsti came vä-
 re do enwort er in
 sprach Der zit do ich
 do heyl deschem gela-
 ben zu kristan gelaube

Dam Und ich mich vo
 mine fründe zoet do
 wüchet man mich ze
 priester über mine
 willen und do mich
 die lüt ze vil wälte
 Inre do floch ich aber
 fürbas an ein frönde
 statt Und schloß mich
 da in ein zelle In
 hat ich gar einen ge-
 erüwen leigen der
 verköst mir dz ich ge-
 wurkte und köste
 mir damit min noturft
 do begonde die lüt
 aber zu mir gän me
 den mir liep wäre
 Als frigt es sich dz
 ein jumbfröf in der
 nechsten statt ir sel
 und in der übersach
 und ward ein kint
 tragende und do dz ir
 frunt gewar wurde
 und si fragten by wem
 si trüge do leit si die
 schuld uff mich und sp-
 rach Der Simfidel den
 man für ein als gütte
 man hat der ist schul-
 dig an min getät do si
 dz erhörten do luffent